Kaum hatte er sie erfahren, so gieng er fort; kehrte aber bald wieder, und brachte eine goldne Axt mit sich.

„Ist es diese, die eben zu Verlust ge„gangen“? fragte er. „Nein“! war die Antwort des armen Mannes.

Das zweytemal brachte er eine andere von Silber. Aber jener bestand auch dießmal darauf, daß sie ihm nicht angehöre. Der Gott stellte ihm endlich die eiserne zu. Als sie nun der Bauer für die seinige erkannte, wollte Merkur den redlichen und wahrheitliebenden Mann belohnen, und schenkte ihm alle zugleich.

Dieser begab sich zu seinen Freunden zurück, und freudig erzählte er alles der Reihe nach, was mit ihm vorgegangen.

Einer derselben wollte dieß Glück ebenfalls versuchen, gieng der Quelle zu, warf die Axt ins Wasser, und setzte sich dann weinend ans Ufer hin.

Als